© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von dem hellen Querfleck bis zur Submarginallinie reichende Partie ist neben dem Diskalfeld die dunkelste des Flügels, bei stark aufgehellten Stücken sogar dunkler als das Mittelfeld; sie wird außen begrenzt von einer unregelmäßig gezackten hellen Submarginallinie, auf welche die wieder heller gefärbte, gewöhnlich ausgesprochen braune Saumpartie folgt. Saumlinie schwarz, an den Adern unterbrochen. Die Saumschuppen sehr lang, vorwiegend schwarzbraun, mit einzelnen weißlichen Partien. Hinterflügel graubraun, mit unscharfem dunklen Diskalpunkt und ebenfalls unscharfer schmaler gebogener Mittelbinde, auf welche eine noch mehr verschwommene breitere dunkle Binde folgt. Saumschuppen aus langen weißen und kürzeren schwarzbraunen Schuppen gebildet.

Unterseite beider Flügel hell graubraun, etwas heller als die Oberseite der Hinterflügel, mit scharfem schwärzlichen Diskalfleck, im Hinterflügel mit einer postdiskalen Bogenreihe kleiner schwärzlicher Flecke, welche gewöhnlich durch eine dunkelbraune Linie verbunden und meist auch im Vorderflügel angedeutet sind, ferner im Vorderflügel mit einer breiten, unscharfen schwärzlichen Submarginalbinde und einem verwaschenen dunkeln Spitzenfleck. Bei den Saumschuppen herrscht die weiße Färbung stärker vor als auf der Oberseite.

Länge des Vorderflügels: 11,5—12 mm.
Flügelspannung: 25—27 mm.
Deutsch-Südwestafrika, Windhuk, 3 ♂, [illegible]how S.: Great Fontein 3 ♂, 4 ♀, Frhr. v. [illegible]fa S.
Betsehuanaland, Ngami-Fluß 1 ♂, 1 ♀, Seiner S.

Zwei neue Euchiriden-Formen.
(Coleopt. lamellicorn.)

Von Dr. *F. Ohaus*, Berlin-Steglitz.

1. *Euchirus longimanus* L. subspec. nov. *celebicus* m.

Kleiner und heller gefärbt als die Stücke von Amboina und Ceram, der Thorax nach vorn stärker verschmälert und höher gewölbt, seine mittlere Längsfurche schärfer eingedrückt, zumal hinten breiter und tiefer eingedrückt.

♂. Die obere der beiden Außenkanten an den Vordertibien scharf ausgeprägt und fein crenuliert, der Zahn in dieser Kante vor der Spitze länger, am Spitzenrand der äußere und besonders der innere Zahn länger, das rote Haarbüschel unten am Spitzenrand der Vordertibien vollständig fehlend. Länge 60, Schulterbreite 29 mm.

♀. Die Dornen an der oberen, äußeren und unteren Kante der Hintertibien zahlreicher und größer als bei ♀♀ von Amboina. Länge 56, Breite 25 mm.

Nord-Celebes (Koll. Schaufuß).

Typen im Kgl. Zoolog. Museum Berlin.

2. *Chirotonus Mac Leayi* Hope subspec. nov. *formosanus* m.

♂. Kopf, Halsschild und Schildchen leuchtend kupferrot auf erzgrünem Grunde; am Vorderrand des Kopfschildes die beiden Seitenecken und die Mitte scharf zahnartig vorspringend; auf der Thoraxscheibe beiderseits neben dem vorderen Ende der Mittelfurche ein großes glattes Grübchen, hinten die punktfreie Zone; nach den Seiten hin weiter ausgedehnt; der flache abgesetzte Rand des Thorax hinten zwischen Hinterecken und Mitte breiter, weiter nach vorn reichend. An der Außenkante der Vorderschienen fünf spitze kurze Zähne, die Schienen zwischen der mittleren und apicalen Sprosse an der inneren Kante kräftig nach außen gekrümmt, die Sprossen lang und kräftig.

Länge 55, größte Breite 31 mm. Formosa: Polisha, 4. V. 1910 (H. Sauter S.) Cocon angeblich im Mulm eines Kampferbaumes gefunden. Type im Kgl. Zoolog. Museum in Berlin.

Die Wohnungen der Ameisen.

Von Prof. Dr. *Rudow*, Naumburg a. S.

Mit 24 Abbildungen.

(Fortsetzung.)

Die interessante Art *Cremastogaster scutellaris* Ol. mit dem herzförmigen Hinterleibe, mehr dem Süden angehörend, findet man in ähnlicher Weise nistend, ihre Zellen sind auch meistens kunstlos in morsches Holz genagt und weit zerstreut, auch unter Steinen anzutreffen. Sie wählen aber auch gern markige Stengel von Disteln, Dolden, Scrofularia, Brombeeren, besonders wenn sie schon von andern Insekten vorarbeitend ausgehöhlt sind, um darin meist ganz kunstlose Zellen anzulegen. Sie nehmen überhaupt jede passende Höhlung in Beschlag und finden sich überall in kleinen Kolonien vor.

Leptothorax acervoram Fbr. und *unifasciatus* Ltr. hausen vorzugsweise in Baumästen, welche morsches oder von Natur weiches Mark haben und nagen dieses zierlich zu meist großen Zellen aus, welche geräumige Larvenkammern einschließen und sich von dem unbenützten Holze durch dunklere Farbe unterscheiden. Frisches und noch hartes Holz wird nicht in Angriff genommen. Schon im zeitigen Frühjahre kann man reife Puppen und entwickelte, geflügelte Ameisen antreffen, welche aber wenig ausschwärmen. Unter der Baumrinde führen Gänge zu benachbarten Nestern und zur Erde, die Bevölkerung ist aber immer schwach.

Ihren Beinamen *Leptothorax tuberum* Ngl. hat eine Ameise erhalten, weil sie harte Baumschwämme, Boletusarten zur Wohnung wählt, sie durchlöchert und in vielzellige, badeschwammähnliche Gebilde umwandelt, welche fest am Baume haften bleiben und ihre Benutzung durch feines Mehl am Grunde des Baumes kund tun. Gänge führen in das Splintholz des Baumes, welches gewöhnlich schon etwas morsch geworden ist und unter der Rinde nach unten, wo sich manchmal kleine Kolonien zwischen loser Borke vorfinden.

Mehrere Male wurden Nester von *Leptothorax corticalis* Schk. (Fig. 5) in frischen Wurzelstöcken von Saalweide, Birke und Rose gefunden. Die Splintschicht war unter der Rinde ausgenagt, so daß viele

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedr.

Artikel/Article: Zwei neue Euchiriden-Formen. (Coleopt. lamellicorn.) 142